

Außergewöhnlich wohnen an Londons Uferpromenade

Riverwalk energetisch hochwertig geplant

Baden-Baden, 19. April 2017 – Mitten in London, am nördlichen Themse-Ufer, gibt es drei historische Uferdämme. Sie heißen Chelsea Embankment, Victoria Embankment und Albert Embankment und sind das Ergebnis umfangreicher Bauarbeiten, bei denen Ende des 19. Jahrhunderts Marschland trockengelegt, der Fluss verengt und eine große Fläche zur Neubebauung gewonnen wurde. Viele halten dies für eine der größten Ingenieursleistungen des viktorianischen Zeitalters. Heute, fast 150 Jahre später, werden im Rahmen eines Sanierungsprogramms erneut Änderungen vorgenommen. Viele der altmodischen Gebäude, die diese Gegend so lange geprägt haben, sollen ersetzt werden. Das Programm umfasst aufwendige Wohnbaumaßnahmen sowie Promenaden und Parkanlagen. Zu diesen beeindruckenden Neuerungen wird auch ein großer Wohnkomplex namens Riverwalk direkt am Fluss gehören.

Riverwalk besteht aus zwei organisch gestalteten Gebäuden mit jeweils sieben und siebzehn Stockwerken, auf denen man 116 hochwertige Zwei-, Drei-, Vier- und Fünfstückwohnungen sowie Penthäuser findet. Beide Gebäude sind über ein zentrales Podium miteinander verbunden. Die Wohnungen kosten ab ca. 1,4 Mio. € und bei ihrer Gestaltung wurde besonders viel Wert auf Licht, Raum, Service und außergewöhnliche Ausblicke über die Themse geachtet. Die geschwungenen Fassaden der Gebäude schmückt ein horizontal, zwischen der Verglasung und den

Keramikplatten, verlaufendes Kalksteinband. Der Stein setzt an der unteren Balkonkante an, um eine durchgängige, organische Form zu erzeugen.

Thermische Trennung gegen Wärmebrücken

Aufgrund der Hochwertigkeit der Wohnungen wurde bereits früh darüber nachgedacht, wie die Entstehung von Wärmebrücken an den entscheidenden Übergängen zum Balkon vermieden werden kann. Wärmebrücken verstoßen gegen die britischen Bauvorschriften, erhöhen das Risiko von Schimmelwachstum sowie den damit verbundenen Gesundheitsbeschwerden durch Atemprobleme und führen zu erhöhten Energieverlusten. Um die Gefahr durch Wärmebrücken zu verringern, kam im gesamten Riverwalk-Komplex als Baukomponente für die thermische Trennung der Schöck Isokorb XT für frei auskragende Stahlbetonbalkone zum Einsatz.

Verbesserte Wärmedämmleistung

Mit dem verbesserten Isokorb XT können die stetig steigenden EU-Richtlinien erfüllt werden. Damit kann auf den unmittelbaren Bedarf nach höheren Standards für Null-Energie-Gebäude eingegangen werden. Auch die vor Ort geltenden Anforderungen des britischen Baurechts sind eine Herausforderung und nie wurde eine verbesserte Wärmeisolierung stärker nachgefragt. Der neue Schöck Isokorb XT erfüllt diesen Bedarf und verschiebt die Grenzen des technisch Möglichen, da er aus einem HTE-Compact-Kompressionsmodul aus hochdichtem, mit Mikrofaser verstärktem Beton besteht. Hinzu kommt, dass das Dämm-Material 120 mm dick ist, was es außergewöhnlich leistungsstark macht. Dieses belastbare Element zur thermischen Trennung ist zur Anwendung bei frei auskragenden Balkonen gedacht und überträgt negative Momente sowie positive Querkräfte.

Isokorb XT setzt neue Standards in der britischen BBA Zertifizierung

Der neue Schöck Isokorb XT bietet einen so hohen Dämmwert und verhindert Wärmebrücken so erfolgreich, dass er vom Passivhaus Institut in Darmstadt als Passivhaus-Komponente zertifiziert wurde. Im Vereinigten Königreich ist das Zertifizierungsverfahren des British Board of Agrément (BBA) von vergleichbarer Bedeutsamkeit. Das BBA ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die anhand strenger Prüfverfahren,

Inspektionen und Zertifizierungen Hersteller und Montagefirmen darin unterstützt, ihre Fachkenntnisse zu erweitern und für Klarheit in der Branche zu sorgen. Die Zertifizierungen und Inspektionen werden von Teams mit umfassendem Fachwissen durchgeführt und werden weithin von Bauplanern, der Bauaufsicht, Behörden vor Ort, Branchenversicherern und den wichtigsten Baufachverbänden anerkannt. Die Leistungen der neuen Generation Schöck Isokorb sind außergewöhnlich, weshalb das BBA ein neues Zulassungsverfahren mit erhöhten Anforderungen und Testkriterien entwickelte. Aufgrund dessen hat die neue Generation Schöck Isokorb neue Zertifizierungsstandards gesetzt, an denen sich die Produkte zur thermischen Trennung der anderen Hersteller in Zukunft messen lassen müssen.

4.254 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Bautafel

Architekt: Stanton Williams Architects, London

Bauträger: Ronson Capital Partners, London

Statiker: WSP Group, London

Schöck Produkte: Isokorb XT, KS

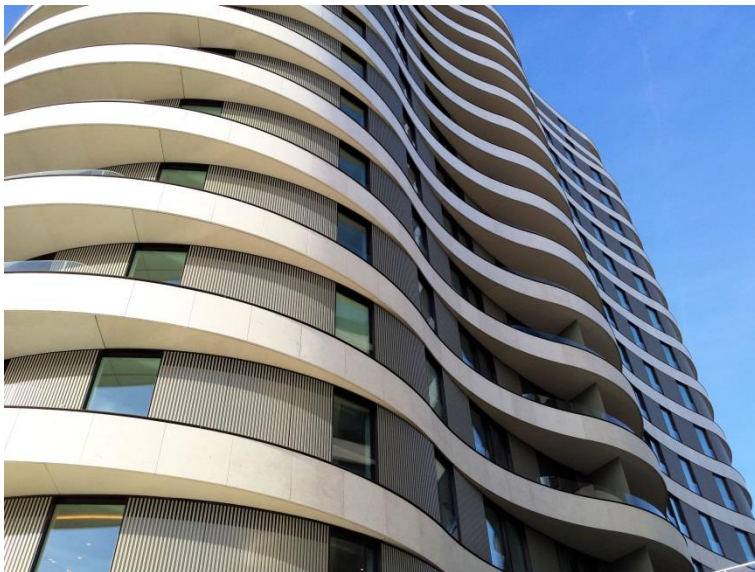
Bildunterschriften

[Riverwalk Komplettansicht.jpg]



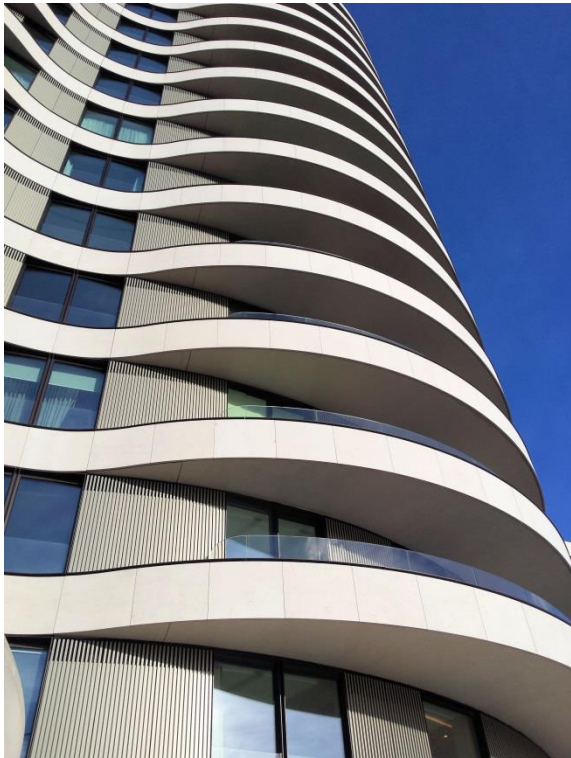
Die beiden Gebäude des Riverwalk Wohnkomplexes besteht aus jeweils sieben und siebzehn Stockwerken, auf denen sich 116 hochwertige Zwei-, Drei-, Vier- und Fünzimmerwohnungen sowie Penthäuser befinden. Foto: Schöck Bauteile GmbH, Abdruck honorarfrei.

[Balkone 1.jpg]



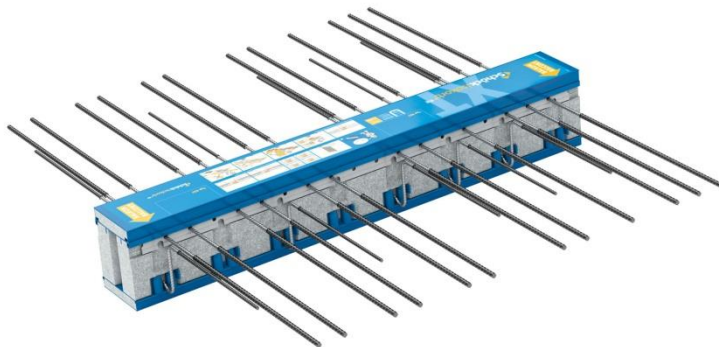
Die Gefahr durch Wärmebrücken im gesamten Riverwalk-Komplex konnte durch den Schöck Isokorb XT für frei auskragende Stahlbetonbalkone verringert werden. Foto: Schöck Bauteile GmbH, Abdruck honorarfrei.

[Balkone 2.jpg]



Aufgrund der außergewöhnlichen Leistungen des Isokorb XT führte das BBA ungewöhnlich harte Zulassungsverfahren durch. Foto: Schöck Bauteile GmbH, Abdruck honorarfrei.

[Isokorb KXT.jpg]



Der Isokorb KXT mit einer Dämmkörperdicke von 120 mm wurde für frei auskragende Stahlbetonbalkone entwickelt. Foto: Schöck Bauteile GmbH, Abdruck honorarfrei.

Ihre Rückfragen beantwortet gern:

Schöck Bauteile GmbH
Jana Metzka
Tel.: 0 72 23 – 967-858
Fax: 0 72 23 – 9677-858
E-Mail: presse@schoeck.de
www.schoeck.de